

# Bewegung, Gespräche, Geborgenheit: Zu Besuch in der Tagespflege Belle Fleur

Ältere betreuungsbedürftige Menschen finden in der Tagespflege Abwechslung – und pflegende Angehörige Entlastung. Wie der Alltag dort aussieht und was die Gäste erleben, haben wir uns mal angesehen.

VON CHRISTINA BENTS

**BITBURG** Vier Männer und sechs Frauen sitzen gemütlich beim Frühstück, an drei zusammengestellten Tischen in der Tagespflege Belle Fleur in Bitburg. Es gibt Brötchen, Croissants, Marmelade, Wurst, Käse, Ei, Kaffee und Orangensaft. Dann wird Frau S. in die hellen, freundlich gestalteten Räume gebracht. Für sie steht neben dem ebenerdigen Eingang ein Rollator bereit. Eine Mitarbeiterin hilft ihr aus dem Auto ins Gebäude. Sie kommt seit dem Jahr 2019, als die Tagespflege eröffnet wurde, und ist inzwischen jeden Tag hier. Sie setzt sich an den Tisch und beginnt ebenfalls zu essen.

Es scheint allen zu schmecken. Hin und wieder bringt eine der beiden Hauswirtschaftskräfte etwas nach und als alle fertig sind, fragen sie, was die Besucher zum Mittagessen möchten. Zur Auswahl stehen Schnitzel mit Sauerrahmsauce, Wirsing und Salzkartoffeln oder Süßkartoffel-Curry mit Basmatireis. Eine Festtagssuppe gibt's vorneweg und einen Obstsalat als Nachtisch. Die Herren entscheiden sich für das Schnitzel und auch bei den Frauen hat es die Nase vorn.

Jetzt geht es weiter mit der „Maks-Therapie“, dabei werden motorische, alltagspraktische, kognitive und soziale Eigenschaften trainiert. Am Anfang geht es um aktuelle Themen. Stephanie Rutsch, Pflegefachkraft, erzählt, wie sie Karneval feiert und fragt in die Runde, was sie mit



Beim Sitztanz mit Tüchern kommen die Senioren der Tagespflege Belle Fleur in Bitburg in Schwung. Die Übungen sind anstrengender als man bei bloßem Zuschauen meinen könnte.



Masken anmalen ist einer von vielen Programm punkten in der Bitburger Tagespflege Belle Fleur. FOTOS (2): CHRISTINA BENTS

Karneval verbinden. Bei einigen kommen Kindheitserinnerungen, ein Mann hat als Vorsitzender des

Sportvereins Veranstaltungen organisiert. Mit einem Karnevalsgedicht schließt Stephanie Rutsch das Mo-

dul. Dann wird sich bewegt, bei der Sitzgymnastik.

Wer jetzt meint, das sei nur ein

bisschen hin und her, der irrt. Erst einmal macht Ciresica Harani, die hier alle Kirsche nennen, weil ihr Vorname, der aus dem Rumänischen stammt, übersetzt so heißt, Schunkelmusik von Semino Rossi an, der über rote Rosen singt. Dann wird zusammen geschunkelt, die Beine hoch, die Hände und der Oberkörper nach vorne. Die meisten machen mit, zwei sitzen unbeteiligt dabei, andere entwickeln richtigen Ehrgeiz.

Eine der Damen kennt die Texte und singt mit, eine andere fragt, wo sie denn sei und ob es denn auch Essen gäbe. Eine Pflegekraft setzt sich zu ihr, nimmt ihre Hand, und sagt ihr, dass alles gut sei. „Ich weiß heute nicht, wo ich hier dran bin“, fügt die Seniorin hinzu. Die Pflegekraft, die neben ihr in die Hocke geht und so mit ihr auf Augenhöhe ist, antwortet: „Das ist nicht schlimm, wir sind da und gleich gibt es Essen.“ Anschließend schließt die ältere Dame beruhigt die Augen. Derweil machen die anderen ihre Übungen weiter, auf Pedale treten, mit Tüchern winken wie bei einem Konzert oder mit den Fingern Klavier spielen. Nach 35 Minuten ist Pause, Getränke werden gereicht und dann ist Buchstabenrunde. Es werden Namen, Städte, Obst und Gemüse gesucht, die mit bestimmten Buchstaben anfangen. Einigen fällt heute nichts ein, andere wissen die Antworten gleich und rufen rein. Schließlich können die Besucher

der Tagespflege Karnevalsmasken bemalen und verzieren oder Tischfußball spielen mit einem Spielfeld, das virtuell auf den Tisch projiziert wird.

Die Männer entscheiden sich für Letzteres, Frau S. will nicht basteln, dafür entsteht bei Frau Schlösser schon fast ein Kunstwerk. Sie sagt: „Das Personal gefällt mir am besten. Ich mache alles gerne mit und die Gymnastik tut mir gut. Ich hatte vor einigen Jahren einen Schlaganfall und einiges geht nicht mehr richtig. Jetzt komme ich auch zweimal pro Woche“, erklärt sie ihre Begeisterung mit ein bisschen Stolz in der Stimme.

Mechthild Gözl kommt seit einigen Wochen. „Ich bin noch sehr an allem interessiert, hier ist eine sehr freundliche Atmosphäre und viele Angebote. Die Brauerei tut auch sehr viel für die Stadt. In der Bäckerei sind sie sehr hilfsbereit, ich lese noch gerne, Familiengeschichten, etwa von den Oetkers oder der Familie Kölln, die mit den Haferflocken“, so die 90-Jährige.

Dann gibt es Essen. Die meisten freuen sich auf ein alkoholfreies Bier, zuckerfreie Cola oder eine Limo. Das Essen wurde im Ofen im Haus erwärmt und kommt auch warm auf den Tisch. Die Dame, die eben nicht so richtig wusste, wo sie sich befand, sitzt jetzt selig am Tisch und beginnt, die Festtagssuppe zu essen, jetzt weiß sie wieder, wo sie dran ist.

## INFO

### Finanzierung der Tagespflege

Für die Tagespflege gibt es ein eigenes Budget. Das Pflegegeld wird dafür nicht verwendet. Seit dem Jahr 2015 wird es zusätzlich zum Pflegegeld bewilligt. Darin enthalten sind die Abholung im Umkreis von zehn Kilometern. Für die Unterkunft und Verpflegung muss man bei einem Tag pro Woche bei

Pflegestufe zwei, 42 Euro im Monat zuzahlen, bei zwei Tagen sind es 262,12 Euro. Dieser Unterschied entsteht dadurch, dass der Entlastungsbetrag nur einmal angesetzt werden kann. Der Entlastungsbetrag in der Pflege beträgt 131 Euro pro Monat (1572 Euro jährlich) für Pflegebedürftige der Pflegegrade 1 bis 5, die zu Hause gepflegt werden. Genaue, individuelle Angebote erstellen die Tagespfleger.

## Kulturinitiative eröffnet neues Projektbüro

**BITBURG** (red) Die Kulturinitiative Mäander hat ihr neues Projektbüro in der Ludesgasse 4 in Bitburg eröffnet. Wie die Initiative mittelteil, entsteht dort ein offener Ort für vernetzte Kulturarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Am Freitag, 6. Februar, beginnt um 16 Uhr die offizielle Feier.

Mäander ist Teil des Bundesförderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ und hat seit kurzem einen festen Standort in Bitburg. Das Büro dient als zentrale Koordinations- und Anlaufstelle. Von hier aus begleitet das Team die Umsetzung und Vernetzung kultureller Vorhaben im ländlichen Raum. Gleichzeitig soll es ein offener Ort für Gespräche, Begegnungen und Einblicke in die Projektarbeit sein. In den vergangenen Wochen haben viele Helfer die Räume eingerichtet. Nun sind sie bereit für Besucher. Mäander lädt am Freitag, 6. Februar, von 16 bis 20 Uhr zur Eröffnung ein. Die Gäste erwartet eine Begrüßung, Grußworte von Kulturstaatssekretär Jürgen Hardeck und Landrat Andreas Kruppert sowie Informationen zum Projekt und seinen Zielen. Außerdem gibt es Zeit für Austausch, eine Ausstellung von Arbeiten der Künstlerin Judith Röder, Musik durch einen DJ sowie Snacks und Getränke.

Die Veranstaltung findet in der Ludesgasse 4 in Bitburg statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter 06561 6937 180 oder unter info@maeander-kultur.de.

## Heckenschnitt bis Ende Februar ist er noch erlaubt

Mit der Regelung sollen Brutvögel geschützt werden. Doch es gibt Ausnahmen.

**WITTLICH/BITBURG** (red) Nach dem Naturschutzgesetz dürfen Bäume, Hecken oder Gebüsch im Außenbereich nur in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 29. Februar gerodet, ab- oder zurückgeschnitten werden. Grund ist der Schutz der Brutvögel, wie unter anderen die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich mitteilt.

Arbeiten an Hecken und Gehölzen sind ab März untersagt. Ausnahmen gelten für Bäume in Wäldern, auf Kurzumtriebsplantagen und gärtnerisch genutzten Flächen sowie für notwendige Formschnitte zur Verkehrssicherheit. Vor Beginn der

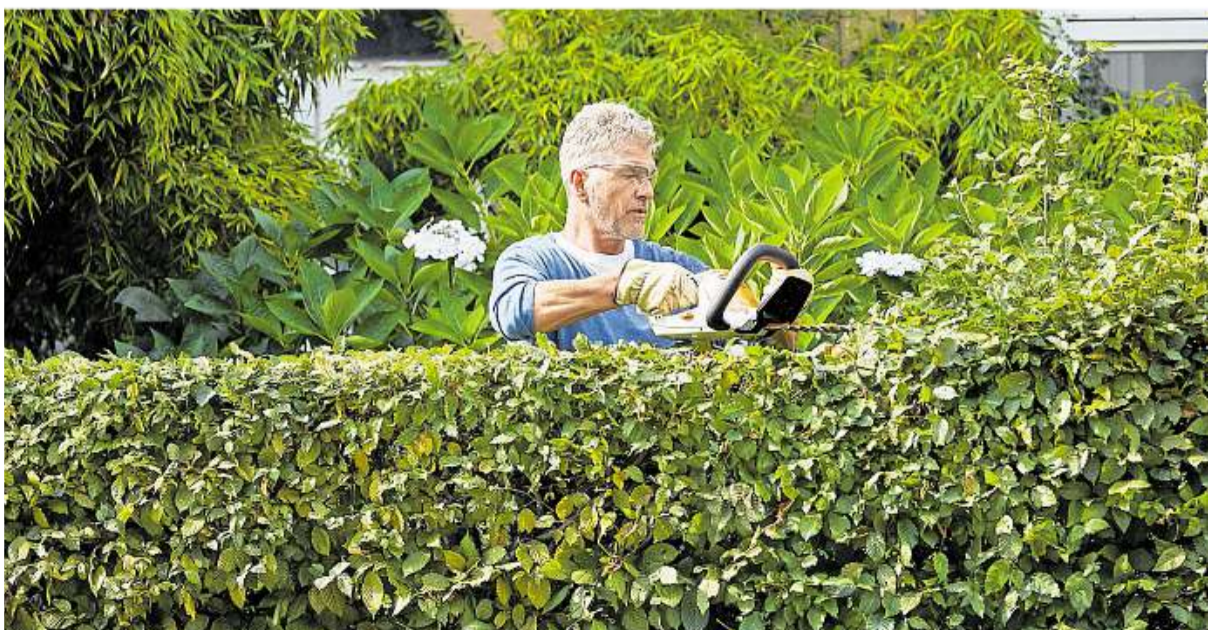
Arbeiten sollen Hecken und Gebüsch jedoch gründlich auf Nester, Brutstätten, Fledermaushöhlen oder sonstige Lebensstätten untersucht werden. Wird etwas gefunden, dürfen die Schnittmaßnahmen erst nach der Vegetationsperiode erfolgen. Verstöße können eine Geldbuße nach sich ziehen.

Für Naturdenkmale gilt: Eigentümer brauchen für das Fällen oder Schneiden eine Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde. Aber auch bei Einzelbäumen mit landschaftsbild- oder ortsbildprägender Wirkung oder besonderer

Bedeutung für den Naturhaushalt kann eine naturschutzrechtliche Genehmigung nötig sein.

Das Nachbarrecht Rheinland-Pfalz enthält unter anderem auch Regelungen zu den Grenzabständen für Pflanzen. Hierauf ist insbesondere bei Anpflanzungen zu achten. Eine Broschüre finden Sie unter <https://jm.rlp.de/fileadmin/05/Publikationen/Broschueren/Nachbarrecht.pdf>.

Ansprechpartner sind bei den Unteren Naturschutzbehörden der Kreisverwaltungen zu finden.



Arbeiten an Hecken und Gehölzen sind ab März untersagt.

FOTO: STIHL

## Geschwisterzeit: Raum zum Austausch und Rückzugsort

**WITTLICH** (red) Mit der „nestwärme Geschwisterzeit“ bietet der Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich gemeinsam mit dem Verein nestwärme Deutschland ein Angebot für Geschwister von schwerkranken, chronisch erkrankten oder beeinträchtigten Kindern.

Genau für diese Zielgruppe hat nestwärme das Konzept „nestwärme Geschwisterzeit“ entwickelt. Nun wird es in Wittlich kooperativ angeboten. Ziel ist es, den Kindern Raum zur Vernetzung und zum Austausch zu geben und zugleich einen Rückzugsort zu bieten. In der Gruppe erleben sie Aufmerksamkeit, erfahren Gemeinschaft und Verbundenheit. Sie lernen ihre Gedanken und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, Stress zu regulieren

und einfache Entspannungsmethoden anzuwenden. Durch kreative Projekte stärken sie ihre Selbstwirksamkeit, ihr Vertrauen in sich selbst. Die Treffen sind modular aufgebaut, finden regelmäßig statt und werden von Fachkräften betreut.

Mit der „nestwärme Geschwisterzeit“ erweitert der Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich seine bestehenden Gruppenangebote wie „Opal“ (Kinder aus psychisch belasteten Familien) und „Kids mit Handicap“ sowie sein Netzwerk mit dem bundesweiten Verein nestwärme Deutschland aus Trier.

Informationen und Anfragen zur Teilnahme über nestwärme, Telefon 0651/99201220 oder per Mail [geschwister@nestwaerme.de](mailto:geschwister@nestwaerme.de)

## Informationstreffen der Ilco-Gruppe in Wittlich

**WITTLICH** (red) Die Ilco-Regionalgruppe Eifel-Mosel-Hunsrück lädt Betroffene und Angehörige zu einem Informationsnachmittag für Samstag, 14. Februar, 15 Uhr ins Restaurant Daus, Karrstraße 19-21 nach Wittlich ein.

Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag mit dem Thema „Es geht mit Dir durch dick und dünn – Veränderungen des Stomas im (mit) Wandel des Körpers“. Ilco ist die größte deutsche Selbsthil-

fevereinigung für Menschen mit einem künstlichen Darmausgang oder einer künstlichen Harnableitung (Stoma), Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörige.

Die Organisation, gegründet 1972, bietet Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung und politische Interessenvertretung.

Produktion dieser Seite: Maria Adrian